

Generalsanierung Helene-Lange-Gymnasium

Erläuterung zum Instruktionsverfahren für das Projekt Generalsanierung

Der zu sanierende „Neubau“ des Helene-Lange-Gymnasiums, Tannenstraße 20, wurde Anfang der 70er Jahre erbaut. Das Stahlbetongebäude, das in drei Bauabschnitten erstellt wurde, besteht aus einzelnen, miteinander verbundenen Gebäudeteilen mit unterschiedlicher Bauhöhe. Das Gebäude ist zum großen Teil unterkellert.

Im Neubau des HLG werden derzeit ca. 1.000 Schüler unterrichtet. Die Nutzfläche der Geschosse EG bis 3. OG des Neubaus beträgt 8.274 m². Die Kellergeschosse weisen eine weitere Fläche von rund 7.000 m² auf. In diesen Geschossen, KG 1 und KG 2, ist die Turnhalle angeordnet, die Werkräume, Räume der Haustechnik und die Tiefgarage. Weiterhin stehen hier die Räume der ehemaligen Volksbücherei zur Verfügung. Die Tiefgarage und die Technikräume in den Untergeschossen weisen eine Fläche von ca. 4.600 m² auf. Durch den Ablauf der Sanierungsmaßnahme wird die Nutzung der beiden Kellergeschosse nur geringfügig beeinträchtigt. Für den Ausfall der Unterrichtsräume während der Schulsanierung müssen jedoch geeignete Ersatzräume geschaffen werden. In dem zu sanierenden Neubaugebäude des Helene-Lange-Gymnasiums sind folgende Klassenräume untergebracht: 45 Unterrichtsklassen, 8 Klassen für die Naturwissenschaft mit 4 weiteren Vorbereitungsräumen, 1 EDV-Raum, 1 MZR und 2 Musikklassen (insgesamt 57 Unterrichtsräume und 4 Räume für die Vorbereitung).

Weiterhin sind in diesem Gebäude die Mensa mit Küche, SMV-Raum sowie 7 Räume für Lehrmittel und im EG die Aula für schulische Veranstaltungen angeordnet.

Geplanter Bauablauf

Als erster Schritt der Generalsanierung wird der Bau eines neuen dreigeschossigen Gebäudes für den Unterricht der Naturwissenschaft geplant. Dieses Gebäude soll auf der vorhandenen freien Fläche des Schulzentrums Tannenstraße entstehen (im Lageplan mit der Nr. 2 markiert), Bereich zwischen Sigmund-Nathan-Straße und Jakobinenstraße.

Ein weiteres dreigeschossiges Gebäude ist an der Ecke Maistraße und Otto-Seeling-Promenade geplant. Dieser Erweiterungsbau ist im Lageplan mit der Nr. 1 markiert.

Nach Umzug in den Neubau der Naturwissenschaft und den Erweiterungsbau kann die Sanierung des bestehenden Gymnasiums (nach einem abgestimmten Sanierungskonzept) erfolgen.